

**Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Die Lustfeuerwerkerei zur Verschönerung öffentlicher  
und häuslicher Feste**

**Büttner, Friedrich Christian August**

**Weimar, 1864**

III. Stoppinen

[urn:nbn:de:bsz:31-100488](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-100488)

Der Saß wird mittelst einer Saßschaufel in die Hülse gegeben, und mit dem langen eisernen Seher 12 schwache Streiche in 4 Abtheilungen zu 3 und 3, wo jedesmahl der Seher gedrehet wird, darauf gethan, man läßt aber während diesem die Hand, in welcher die Hülse frey gehalten wird, bey dem Ansehen des Saßes etwas locker, damit die Hülse durchspielen, und nicht abbrechen kann. Ist man nun auf diese Art bis zur Hälfte gekommen, so wird mit dem kurzen eisernen Seher die völlige Schöpfung bis auf 3''' vollendet, wo alsdann oben ein Stückchen 1½'' breites Papier angepappt, etwas Mehlpulver auf den Saß gegeben, das Papier umgebogen, und mit Zwirn gebunden wird. Ein solch gefertigtes Lichtel wird 3 Loth wiegen. Ein Mann kann täglich leicht 50 bis 60 Zündlichteln schöpfen. Die fertigen Zündlichteln werden in einem Kasten an einem trocknen Orte aufbewahrt.

### III. Stoppinen.

§. 73. Die Stoppinen oder Zündschnuren sind ein Kunstfeuer, das sich leicht entzündet, und das Feuer sehr geschwind, ja fast

augenblicklich fortpflanzt; sie werden daher vorzüglich gebraucht, das Feuer mit der äußersten Geschwindigkeit von einem Orte zum andern zu bringen. Sie bestehen aus 4- bis 6 fach zusammen gedrehten fein gesponnenen baumwollenen Fäden, welche in Strähnen in einem kupfernen Kessel gelegt, mit Mehlpulver überstreuet und Weinessig übergossen, und so lange umgerührt werden, bis nichts Weißes mehr in der Baumwolle zu sehen ist. Wenn nun die Baumwolle 8 bis 10 Stunden in dieser Beize gelegen ist, wird selbe warm gemacht, abgestreift, mit Mehlpulver überstreuet, und dann auf einer Stellage zum Trocknen aufgehängt. Auf 1 Pfund Baumwolle benöthigt man 5 Pfund Mehlpulver und 2 Maß Weinessig.

§. 74. Man erhält auch sehr gute Stoppinen, wenn man die gesponnene Baumwolle 24 Stunden lang in gutem Weinessig einweicht, sodann einen Brey aus 2 Theilen Mehlpulver, 1 Theil Salpeter und einer hinlänglichen Menge guten Branntwein macht, die Fäden darin umwälzet, sie zwischen den Fingern durchzieht, und durch grobes Mehlpulver gehen läßt, worauf sie getrocknet werden. Die fertigen Stoppinen werden

zwischen Papier in einem Kasten aufbewahrt, der so lang seyn muß, als die Fäden sind.

#### IV. Regenfeuer, Regenkugeln oder Sternpuzen.

§. 75. Das Regenfeuer besteht aus kleinen Kugeln, welche aus dem mit schwachem Weimwasser angefeuchteten Saß mit der bloßen Hand geformt und äußerlich mit Anfeuerungszeug überstrichen, oder auch nur im Mehlpulver herum gewälzet werden. Man läßt sie hierauf im Schatten trocknen, und wendet sie zu Versehungen der Raketen, Luftkugeln, Landpatronen, Pumpenröhren u.s.w. an. Die Sätze zu dem Feuerregen sind:

Gattung des Regenfeuers.	Salpeter.	Schwefel.	Mehlpulver.	Kohlen.	Antimonium.	Eisensand.	Kolophonium.	Präparirter Blutstein.	Kornpulver.
	Lothe.								
Gewöhnlicher Regen.	16	6	—	—	4	—	—	—	—
	16	8	—	4	1½	—	4	—	—
Weißer Regen.	20	7	28	—	8	—	—	—	—
	—	9	18	—	1½	—	—	—	—
Rothor Regen.	4	2	6	—	—	—	—	1	½
Brilliant Regen.	10	2	16	1	—	5	—	—	—
	16	4	12	2	—	6	—	—	—
	—	2	16	2	—	5	—	—	—